

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden un-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mit herausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetfcke) zu richten.

N<sup>o</sup> 228.

Halle, Mittwoch den 30. September  
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres benachrichtigen wir unsere geehrten Leser, daß wir in Rücksicht auf die immer  
mehr wachsenden Herstellungskosten unseres Blattes uns genöthigt sehen, den Preis desselben zu erhöhen.

Vom 1. October an wird der Quartal-Preis für unsere unmittelbaren Abnehmer Fünfundzwanzig Sil-  
bergroschen, für die Abnehmer durch die resp. Postanstalten überall Einen Thaler betragen und wollen un-  
sere geehrten Abonnenten bei der möglichst zeitig, noch im Laufe dieses Monats, zu bewirkenden Pränumeration  
für das bevorstehende Quartal October bis December auf dieses neue Verhältniß gefälligst Rücksicht nehmen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl.  
Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß  
gebracht werden.

Halle, den 5. September 1846.

Expedition des Couriers.

## Deutschland.

△ Berlin, d. 26. September. Unsere Actienbörse  
bot in den letzten Tagen wieder einen überaus traurigen  
Anblick dar. Die Flucht des Grafen von Montemolin nach  
Spanien, das präsumtive Signal eines neuen Bürgerkrieges,  
ferner die französisch-englischen Heirathsdifferenzen in  
Betreff des Herzogs von Montpensier, die damit zusam-  
menhängenden niedrigen Notirungen der Pariser Rente, eine  
gerüchtswaise Erklärung an den Verwaltungsrath der Ober-  
schlesischen Eisenbahn in Breslau, daß der Staat auf die  
gegenwärtige Börsenkalamität in keiner Weise einzuwirken  
vermöge, vielmehr von den Nationalkräften selbst die Ab-  
hülfe erwarten müsse, endlich die heute eingetroffene Nach-  
richt von einer plötzlichen Erkrankung Metternichs und ein  
damit zusammenhängendes Sinken der Wiener Course —  
Alles vereinigte sich, eine neue schreckenerregende Baisse her-  
beizuführen. Die Börsenältesten haben in dieser Noth aber-  
mals eine Eingabe an das Kabinett gerichtet. Man will  
übrigens wissen, daß die allgemeinen Staatseinnahmen in  
der ersten Hälfte dieses Jahres einen Ausfall gegen dasselbe  
Semester des vorigen Jahres ergeben hätten. Es scheint  
dies bereits eine nothwendige Folge einerseits der immer

mehr zunehmenden Theuerung, andererseits des gedrückten  
Zustandes von Handel und Industrie zu sein. Denn je  
mehr dadurch der Unternehmungsgeist im Ganzen darnieder  
gehalten wird, um so mehr wird der Einzelne genöthigt,  
sich der möglichsten Einschränkungen und Entbehrungen zu  
unterwerfen. So vermindern sich z. B. die Consumtions-  
steuern, die Luxussteuern, überhaupt die ganze Einnahme,  
welche der Staat aus dem regeren Gewerbefleiß und erhöh-  
tem Wohlstande seiner Unterthanen bezieht. Dieser Zu-  
sammenhang ist einfach genug, er beweist aber zugleich auf  
stringente Weise, wie groß die Läsung wäre, wenn man  
glauben wollte, daß der Staat an den heutigen Noth-  
ständen auf die Länge der Zeit unberührt vorüber gehen  
könnte.

Das mit dem 1. October beginnende mündliche Ver-  
fahren erhält dadurch für die Presse ein besonderes Inter-  
esse, daß gleich zu Anfang einige fiskalische Untersuchun-  
gen gegen Schriftsteller auf Grund injuriöser Zeitungs-  
artikel vorkommen werden. Auch glaubt man, daß die  
Oeffentlichkeit des Verfahrens, welche im Gesetz bekanntlich  
nur als eine sehr bedingte ausgesprochen ist, sich durch eine  
liberale Praxis gar sehr erweitern dürfte und demnächst

auch durch das Gesetz selbst bald als unbedingte anerkannt werden wird. Nach den Aeußerungen einflussreicher Staatsmänner hat man bloß Anstand genommen, mit einem Male den Sprung aus der unbedingten Heimlichkeit in die unbedingte Oeffentlichkeit zu thun. Bekanntlich ging auch der Mündlichkeit erst ein beschränkter Modus, nämlich das mündliche Schlußverfahren voraus.

Unter den im vorwiegenden Grade mittelmäßigen Bildern der diesjährigen Kunstausstellung erregt doch eines gewisse Aufmerksamkeit. Es ist dies „das Jagdrecht“ von Carl Hübner aus Königsberg, nicht zu verwechseln mit dem Professor Hübner aus Dresden. Der Künstler führt uns den Moment vor, wo ein Landmann, der in der Abwehr seines zertretenen Kornfeldes ein wildes Schwein erlegt hat, darüber vom Förster betroffen, dessen tödtliches Blei empfängt, und mit bebenden Knieen seiner Hütte zu wankt. Auffassung und Ausführung sind von musterhafter Wirkung. Das brechende, wie im stummen Vorwurf zum Himmel gerichtete Auge dieses Greises zeugt lauter als alle Zeitungsartikel gegen jene unselige Gesetzgebung, welche von Jahr zu Jahr fortfährt, ihre blutigen Opfer in deutschen Gauen zu fordern. Carl Hübner scheint überhaupt einer neuen Richtung in der Kunst Bahn zu brechen, indem er unter den jetzt lebenden Malern, so viel wir wissen, der einzige ist, der seinen Pinsel auf drastische Weise den öffentlichen Gebrechen der Gegenwart leiht. Seine „schlesischen Weber“, ein Bild, welches gleich nach dem schlesischen Weberaufstande erschien, und die bittere Noth der armen Arbeiter gegenüber dem Uebermuth der reichen Fabrikbesitzer auf grelle Weise schildert, ist bekannt genug geworden.

**Berlin**, d. 28. Sept. Die heutige „Allg. Pr. Ztg.“ beglückt den (auch in der vor. Nr. d. Cour. mitgetheilten) offiziellen Artikel über den Beschluß der deutschen Bundesversammlung in der holsteinischen Sache mit folgenden Worten: „Die Angelegenheit, worauf sich dieser Beschluß bezieht, hat ein allgemeines, lebhaftes Interesse angeregt. Es schien, als drohe einem deutschen Lande die Gefahr einer Rechtsverletzung, und alsbald durchzuckte ganz Deutschland, von der Nord- und Ostsee bis in die Alpen, von der Mosel bis zur Warthe, ein Gefühl, welches sich gegen den Gedanken empörte: daß eine unbefugte Gewalt über deutsche Verhältnisse verfügen konnte. Dies ehrenwerthe Gefühl wird eine beruhigende Genugthuung darin finden, daß der deutsche Bund in seiner solidarischen Gemeinschaft die Erklärung ausspricht: solche Gefahr habe weder die Gesammtheit, noch das Recht eines deutschen Fürsten, noch das eines deutschen Landes zu befürchten. Allen wahren Freunden Deutschlands, in und außer seinen Grenzen, wird dieser Beschluß erfreulich sein als ein Beweis wahrhaften Einverständnisses aller Mitglieder des Bundes. Ferner von jeder aggressiv in fremdes Recht übergreifenden, noch vorgehenden Tendenz, spricht der deutsche Bund sowohl volles Vertrauen auf das Wort des zunächst in der Sache Betheiligten seiner Bundesgenossen, als zugleich den Vorbehalt aus: vorkommenden Falles in seinen Angelegenheiten zu verfahren, wie es einer Macht gebührt, die im Herzen von Europa Vierzig Millionen Menschen eines Stammes ihre Angehörigen zu nennen das unzweideutigste Recht hat.“

**Frankfurt a. M.**, d. 24. Septbr. Die Versammlung der Germanisten ist stark besucht und wurde heute Vormittag im Kaiser-Saal von Professor Reischer, als dem eigentlichen Gründer, eröffnet. Nachdem die Geschäfts-

Ordnung verlesen und angenommen war, wurde auf den Antrag Uhland's durch Akklamation Jakob Grimm zum Präsidenten erwählt. Nach der trefflichen Rede des gefeierten Sprachforschers über die Bedeutung des Vereins und die von ihm repräsentirten verwandten Wissenschaften sprachen nach einander Beseler aus Schleswig, Welcker, Jaup, Dahlmann, Reischer, Michelsen u. über die Rechtsverhältnisse der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg zu Dänemark, und wenn auch in wissenschaftlicher Prüfung, doch in deutsch-patriotischer Gesinnung. Diese allerdings sehr wichtige Rechtsfrage füllte den ganzen Vormittag aus und nur in Zwischenfällen sprachen kurz noch einige andere Redner, unter Anderen Mittermaier. Heute Nachmittag findet die Sitzung in den Lokalen der Loge Sokrates statt. Das gebildete Publikum schenkt den Verhandlungen der Germanisten lebhaftes Interesse. Da ein stenograph die Vorträge und Diskussionen nachschreibt, so darf man der Veröffentlichung eines genauen Protokolls gewärtig sein.

In einer am 23. Sept. in **Wiesbaden** abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des Nassauischen Hauptvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung hat derselbe, wie das Frankfurter Journal berichtet, gegen die Ausschließung des Dr. Rupp protestirt und dem Central-Vorstand und den Haupt-Ver-einen eine dies begründende Denkschrift mitzutheilen beschlossen.

## Großbritannien und Irland.

**London**, d. 22. Sept. Der dritte öffentliche Rechenschafts-Bericht der freien schottischen Kirche ist erschienen und wird von der Times besprochen. „Wir gehören nicht zu den unbedingten Bewunderern der Grundsätze und des Verfahrens dieser eigenthümlichen Gesellschaft“, schreibt dies Blatt, „allein es ist unmöglich, den Anstrengungen und Opfern eine gewisse Achtung zu versagen, welche dieses merkwürdige Aktenstück darlegt. In dem Zeitraum von drei Jahren haben die Bewohner des frugalsten Gebietes des britischen Reiches zur Befriedigung entweder ihres Eigensinns oder ihrer Gewissen sich freiwillig bis zu 1 Mill. Pfd. St. besteuert, die jährlich mit mehr als 300,000 Pfd. St. erlegt wurde. Sie begnügten sich nicht, zur geistlichen Unabhängigkeit ihrer eigenen Flecken und Ortschaften und Familien allein zu steuern, haben sich nicht darauf beschränkt, bloß Geistliche nach ihren Wünschen zu erhalten. Von Anfang an legte die sich abtrennende Religions-Gesellschaft sich alle Verantwortlichkeit und Functionen einer lange bestandenem bei und entbehrt in Einem und Anderem wenigstens nicht die Merkmale einer Kirche. Sechsendreißig Monate haben hingereicht, eine Gesellschaft zu bilden mit allen Hülfsmitteln der Selbsterhaltung, des Unterrichts und der Ausbreitung. Eine von nicht länger als 1843 datirende Vereinigung zahlt jährlich ihren angestellten Geistlichen 72,000 Pfd. St., trifft Fürsorge für ihre Wittwen und Waisen, wendet 9000 Pfd. St. jährlich auf heimische Missionen und doppelt so viel auf die Erbauung von Kirchen. Sie hat ein Kollegium mit Stellen für arme Studenten, mit Professoren und Lehrern, die bis auf 4000 Pfd. St. sich belaufende Gehalte beziehen, hat ihre Normal- und anderen Schulen, hat sechs Missionen in Ostindien, sechs im östlichen Europa und in Klein-Asien zur Befehrung der Juden. Sie steuerte ferner Beiträge von beinahe 2000 Pfd. St. zu den Zwecken der evangelischen Vereine in der Schweiz, in Belgien, der Bibel-Gesellschaft in Toulouse und der Gustav-Adolph-Stiftung bei, und hat sowohl für



Schriften wie zu temporären Zwecken in verschiedenen Ländern und Erdtheilen ansehnliche Summen verwenden können."

### Vermischtes.

— Rom, d. 16. Sept. Folgender buchstäblich wahrer Vorfall hat uns in diesen Tagen abermals einen glänzenden Beweis geliefert, wie durch das, mittelst der öffentlichen Audienzen Jedem im Volke ohne Ausnahme gewordene Recht, seine Klagen ohne alle hemmenden Förmlichkeiten Sr. Heiligkeit vortragen zu dürfen, der empörende Druck, der in mancherlei Beziehung im Verborgenen noch auf den unteren Klassen lastet, auf die einfachste Weise sich beseitigen läßt, und wie dadurch eine Controlle eröffnet ward, durch die allein Se. Heiligkeit im Stande ist, den Staat für immer von jenen verjährten Unbilden zu säubern. Das hiesige, in Kasernen verpflegte Militär erhält außer dem Solde zugleich die nöthigen Lebensmittel und aus der dazu bestimmten Bäckerei täglich eine gewisse Quantität Brod, wozu den Bäckern das Mehl durch den Lieferanten Grafen R. und Comp. geliefert wird. Das Brod (wo an jedem vom vorschriftsmäßigen Gewichte 1 Unze fehlte), durch Beimischung wohlfeilerer und elender Substanzen ohnehin jederzeit schlecht, war gegenwärtig namentlich durch verdorbenes Mehl fast ungenießbar und höchst ungesund. Am 8. Sept. beschlossen zwei gemeine Soldaten, da alle Klagen bei ihren Obern nichts gefruchtet, sich an den Kriegsminister Monsignor Spada zu wenden. Auf dessen Treppe treffen sie einen ihrer Vorgesetzten, der sie nach Befragen über den Grund ihrer Erscheinung an den Lieferanten weist, von dem sie aber ebenfalls schände abgewiesen werden, indem derselbe vorgiebt, er und alle ihre Obern genössen dasselbe Brod. Unterwegs begegnen sie einem gemeinen Dragoner, der sich nach erhaltenen Kunde sogleich bereit erklärt, das Brod Sr. Heiligkeit vorzulegen. Er verfügt sich in den Palast auf Monte Cavallo und als der Papst gegen Mittag von dem bekannten Triumphzuge zurückkehrt, nähert er sich demselben auf der Treppe, überreicht ihm das Brod mit den Worten: »Heiliger Vater, solches Brod, wie es selbst die Galeerensclaven nicht erhalten, giebt man dem Militär«, und entfernt sich schleunigst, um unentdeckt der Strafe seiner Obern zu entgehen. Der Papst, erstaunt über die jämmerliche Kost, läßt augenblicklich dem Soldaten nachhelfen und ihn zurückbringen und fragt ihn, warum sie sich nicht deshalb an ihre Obern gewendet hätten. Auf die Erklärung, daß dies nichts helfe, indem man theils nicht vorgelassen, theils auf die obige Weise abgefertigt werde, daß die Obern sämtlich gutes Brod erhielten, daß er ferner wohl wisse, wie er nunmehr verloren sei, da seine Obern ihn augenblicklich arretiren lassen würden, und daß er sich bloß habe opfern wollen, um für das Beste seiner Kameraden zu sorgen — erklärte Se. Heiligkeit, wie er diese Abscheulichkeit auf das Strengste werde untersuchen und bestrafen lassen, und ertheilte zugleich einem Offizier von der Nobelgarde den Auftrag, diesen Mann nach seiner Kaserne zu geleiten und den dasigen Offizieren in seinem Namen zu befehlen, demselben nicht im Mindesten zu nahe zu treten. Am folgenden Morgen läßt er den Kriegsminister Monsignore Spada zu sich bescheiden, unterhält sich mit ihm über Verschiedenes aufs Huldvollste und ersucht ihn zuletzt, da er so früh in seiner Ordnung gestört, ein kleines Dejeuner zu sich zu nehmen. Ungeachtet des unterthänigsten Dankes winkt Se. Heiligkeit, augenblicklich bringt man ei-

nen Teller mit dem berufenen Brode herbei und setzt ihn dem Monsignor Spada vor, der vor Schrecken todtenblaß wird. „Nun,“ sagte der Papst mit furchtbarem Ernste, „Sie essen also nicht? Das Brod ist Ihnen zu schlecht? Aber man wagt es, meinem Militär solche jämmerliche Kost zu reichen?“ Auf die Entschuldigungen des Monsignor, daß er davon auch nicht das Mindeste wisse, erklärte Se. Heiligkeit: „Ich aber weiß es: ich weiß auch, daß der gemeine Mann mit seinen Klagen nicht vorkommen kann, indem alle die Herren von oben bis herab zum Unteroffizier bestochen sind.“ Nach mehreren näheren Erkundigungen Sr. Heil. über die dabei besonders Betheiligten entfernte sich der Monsignor in großer Bestürzung. Die Untersuchung nahm augenblicklich ihren Anfang. Der Kompagnon des Grafen R., der die Lieferung besorgt hatte, der Fornitore (Proviantmeister), so wie der Bäcker wurden sofort verhaftet und in die Engelsburg gebracht, wo sie ihrer Strafe entgegensehen. Gestern erhielt das Militär Mann für Mann vier Bajocchi und wird stets an dem bestimmten Tage dasselbe Geldquantum erhalten, um sich bis zum weiteren Arrangement der Sache das nöthige Brod zu kaufen. (R. Corr.)

— Leipzig, d. 20. Sept. In hiesiger Gegend deuten alle Vorzeichen, wie sie aufmerksame Land- und Forstwirthe, Jäger, Hirten zc. sammeln, auf einen Winter der strengsten Art. Das Haidekraut blüht bis auf die oberste Spitze, und die Hamster haben ihre Lager 2 1/2 bis 3 Ellen tief angelegt.

— Düsseldorf, d. 21. Sept. Bei dem Justizsenate des ostrheinischen Theiles des Regierungsbezirkes Koblenz wird in diesen Tagen der Proceß der Gräfin H. gegen ihren Gemahl zur Verhandlung resp. Entscheidung kommen. Besagte Gräfin hatte nämlich für ihren jüngern Sohn die Stiftung eines Majorates verlangt, was von dem Grafen entschieden verweigert wurde. Jetzt hat die Gräfin eine Klage bei dem genannten Gerichte auf Interdicirung ihres Gemahls angestellt. Da dieser Proceß wesentlich mit dem Schatullendiebstahl zusammenhängt und manche Verhältnisse der rheinischen Adelsfamilien darin zur Sprache kommen, so ist man auf das Resultat desselben sehr gespannt. Die Neugierigen werden freilich auf manches scandalum verzichten müssen, da die Verhandlungen jenes Gerichtshofes nach den dortigen Gesetzen nicht öffentlich sind.

— Paris, d. 20. Sept. Das von dem »Journal des Débats« mitgetheilte Signalement des entflohenen spanischen Prinzen entwirft von demselben kein sehr schmeichelhaftes Bild. Der Prinz, der 28 Jahr alt und von mittlerer Größe ist, hat danach nämlich eine starke und lange, etwas schiefe Nase, eine schmale und stark vorspringende Stirn, und spielt mit dem linken Auge so stark, daß häufig bloß das Weiße im Auge sichtbar ist, Oberlippe und Zähne stehen hervor, die Knie einwärts, was beim Gehen sehr merklich wird. Zu dem allen pflegt der Prinz den Hut schief auf die rechte Seite und in die Augen gedrückt zu tragen. — General Ramon Cabrera scheint auch kein Adonis zu sein: nach dem ebenfalls angegebenen Signalement hat er Säbelbeine, wiegt sich gewöhnlich auf einem Beine, und blickt niemals dem gerade ins Gesicht, mit dem er spricht.

— Gräfenhaynchen. Im Garten des Kaufmann Schmidt befindet sich ein Hundspflaumenbaum, welcher in diesem Jahre Mitte August reife Früchte lieferte, blühte gleich darauf, trug wieder mehrere Früchte, welche jedoch, bis auf ein schön gewachsenes Liebchen, verloren gegangen sind. In etwa 10 Tagen wird dasselbe reif sein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es sind heute durch den Deputirten der städtischen Behörden diejenigen 600 Thlr. Stadt-Obligationen ausgelöst worden, welche für das Jahr 1847 zur Vernichtung bestimmt sind, und zwar:

- Litt. A. Nr. 533 über 100 Thlr.  
 Litt. A. Nr. 998 über 100 Thlr.  
 Litt. A. Nr. 1241 über 100 Thlr.  
 Litt. A. Nr. 1781 über 100 Thlr.  
 Litt. A. Nr. 1851 über 100 Thlr.  
 Litt. D. Nr. 1651 $\frac{1}{2}$ , 1651 $\frac{9}{10}$ , 1651 $\frac{10}{10}$ ,  
 jede über 10 Thlr.  
 Litt. D. Nr. 1668 $\frac{5}{5}$ , 1668 $\frac{6}{6}$ , 1668 $\frac{7}{7}$ ,  
 1668 $\frac{8}{8}$ , jede über 10 Thlr.  
 Litt. D. Nr. 1728 $\frac{1}{1}$ , 1728 $\frac{2}{2}$ , 1728 $\frac{6}{6}$ ,  
 jede über 10 Thlr.

Die Inhaber dieser Stadt-Obligationen werden veranlaßt, unter Einreichung derselben nebst Coupons deren Betrag am 2. Januar 1847 bei unserer Kämmererei zu erheben. Von dem letzten Zeitpunkt ab hört die Verzinsung dieser Stadt-Obligationen auf.

Halle, den 26. Sept. 1846.

### Der Magistrat.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Delitzsch ist über den Nachlaß des am 4. November 1845 hier verstorbenen Maurermeister Karl Wilhelm Göttching jun. auf den Antrag seiner Erben, der erbenschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den 31. December d. J. Vormittags  
11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Börkel, im Lokal des unterzeichneten Gerichts angefest worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben unfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Delitzsch, den 11. Sept. 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
Müller.

### Bekanntmachung.

Es haben die Königl. hohen Ministerien zu Berlin auf unsern Antrag die Abhaltung eines Viehmarktes mit dem auf Donnerstag in der Leipziger Michaelis-Messzahlwoche fallenden Krammarke zu Artern genehmigt. Indem wir solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß der Viehmarkt im laufenden Jahre

den 15. October

auf dem freien Plage an der Leipziger Straße in hiesiger Altstadt, dem sogenannten Viehmarke, abgehalten, Stättegeld aber nicht erhoben wird.

Zu zahlreicher Theilnahme an dem neuen Marke wird hierdurch besonders eingeladen.  
Artern, den 3. August 1846.

### Der Magistrat. Schäfer.

### Bekanntmachung.

In den am 12. und 20. d. M. zu Siebichenstein und Niemberg stattgefundenen Versammlungen der Vereinsmitglieder sind als Ersatz für die ausgeschiedenen Bezirksvorsteher, Herrn Pastor Schreck und Herrn v. Landwüst, für den Siebichensteiner Aufsichts-Bezirk: Herr Kantor Ackermann zu Siebichenstein, und für den Niemberger Aufsichts-Bezirk: Herr Pastor Kneifel zu Niemberg, zu Bezirksvorstehern gewählt, welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 26. Sept. 1846.

Das Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen etc.  
v. Boffe.

In G. F. Heyer's Verlag in Sieben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands vorräthig:

Die poetische

**Literatur der Deutschen**  
von ihrem Beginn bis auf die Gegenwart in ausgewählten Beispielen  
chronologisch geordnet  
für höhere Schulen und zum Selbstgebrauch  
von

### Heinrich Röver.

Ein Band von 53 Bogen, 4. brosch. 1846.  
Thlr. 1. 25 Sgr. od. fl. 3. 18 kr. rhein.

Es ist dieses ein Buch, wie es bis jetzt noch fehlte. In der Mitte zwischen den kleineren unbedeutenden Anthologien und den größeren Werken von Wackernagel und Pischon, giebt es in strenger kritischer Auswahl alles Bessere der deutschen poetischen Literatur, von den frühesten Zeiten (4. Jahrhundert) bis zu unseren Tagen. Die Ausstattung des Werkes, so wie der sehr niedrige Preis lassen nichts zu wünschen übrig, und es ist daher allen Schulen zur Einführung, so wie auch jedem Gebildeten mit Recht zu empfehlen.

Eine große Familienwohnung ist entweder im Ganzen oder auch in verschiedenen Abtheilungen von jetzt bis Ende März abzulassen. Näheres bei G. Silber.

Zum Erndtefest, Sonntag den 4. October, wird hierdurch ergebenst eingeladen. Die Hallischen Stadtmusik werden wieder um gütigst die Musik übernehmen. Für gute Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung wird Sorge tragen.  
B. Schöck in Unter-Teutschenthal.

## Das Leinen-Waaren-Geschäft

der

## Ständischen Kreis-Weberei-Factory

zu Lauban in der königl. preuss. Oberlausitz

hat ihr

## Commissionslager für Leipzig

bei

## Philipp Asmus

am Markt, Rathhaus-Gewölbe Nr. 26.

und verkauft durch diesen zu festen Fabrikpreisen:

weissgarnene und gebleichte Leinwand und dergl. Taschentücher in  
rein leinener Waare aus Handgespinnst.

Diese, von den Ständen des Laubaner Kreises zum Besten der dortigen Weber und Spinner errichtete und von der königlich preussischen Regierung unterstützte Anstalt, ist vermöge ihrer Stellung befähigt, nur reelle Waare, und diese zu den möglichst niedrigen Preisen zu liefern.

Beilage



# Beilage zu Nr. 228 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Mittwoch, den 30. September 1846.

## Personen-Frequenz der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 12. Septbr. 515,581 Personen.  
Vom 13. bis 19. Sept. c. incl. 1922  
Personen aus dem Zwischenver-  
kehr . . . . . 18,963  
in Summa 534,544 Personen.

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)  
Magdeburg, den 28. September (Nach W. v. Arn.)

|        |    |   |    |   |        |        |   |    |   |
|--------|----|---|----|---|--------|--------|---|----|---|
| Weizen | 60 | — | 68 | † | Gerste | 36 1/2 | — | 38 | † |
| Roggen | 60 | — | 62 | . | Hafer  | 24     | — | 26 | . |

Nordhausen, den 26. September.

|        |   |   |    |    |   |   |   |    |    |
|--------|---|---|----|----|---|---|---|----|----|
| Weizen | 2 | † | 20 | Ng | — | 2 | † | 20 | Ng |
| Roggen | 2 | . | 20 | .  | — | 2 | . | 20 | .  |
| Gerste | 1 | . | 25 | .  | — | 2 | . | 25 | .  |
| Hafer  | 1 | . | —  | .  | — | 1 | . | 4  | .  |

Rüböl, der Centner 11 1/2  
Leinöl, der Centner 11 1/2

Quedlinburg, den 23. September. (Nach Wispehn.)

|        |    |   |    |   |        |    |   |    |   |
|--------|----|---|----|---|--------|----|---|----|---|
| Weizen | 61 | — | 66 | † | Gerste | 33 | — | 41 | † |
| Roggen | 58 | — | 62 | . | Hafer  | 23 | — | 28 | . |

Raffinirtes Rüböl, der Centner 11 — 11 1/2  
Rüböl, der Centner 10 1/2  
Leinöl, der Centner 11 1/2 — 12

Leipzig, den 24. September.  
Nach Dresdner Scheffeln.

|               |    |   |       |    |     |   |   |   |    |
|---------------|----|---|-------|----|-----|---|---|---|----|
| Weizen        | 5  | † | 27    | Ng | bis | 6 | † | — | Ng |
| Roggen        | 5  | . | 2 1/2 | .  | —   | 5 | . | 5 | .  |
| Gerste        | 3  | . | 2 1/2 | .  | —   | 3 | . | 5 | .  |
| Hafer         | 2  | . | —     | .  | —   | 2 | . | 5 | .  |
| Rappsaat      | 5  | . | 15    | .  | —   | — | . | — | .  |
| W. Rübsen     | 5  | . | 10    | .  | —   | — | . | — | .  |
| S. Rübsen     | 4  | . | —     | .  | —   | — | . | — | .  |
| Del, der Ctr. | 11 | . | 15    | .  | —   | — | . | — | .  |

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.  
am 29. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 28. September 37 Zoll unter 0.

## Eisenbahnen.

Berlin, d. 26. Sept. An der heutigen Börse wurde gemacht:  
Potsdam-Magdeburg 88 1/2 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge  
91 1/4 Br. 90 1/4 G. Berlin-Hamburg 97 Br. 96 G. Berlin-  
Anhalter Litt. B. 98 Br. — G. Hamburg-Vergedorf — Br.  
— G. Köln-Minden 90 1/2 Br. 89 1/2 G. Rhein. Stamm-Prior.  
— Br. — G. Aachen-Maastricht 86 1/2 Br. — G. Prinz Wil-  
helm — Br. — G. Bergisch-Märkische 80 1/2 Br. — G. Star-  
gard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 89 1/2 Br. 88 1/2 G.  
Glogau-Sagan — Br. — G. Briesg-Keiße — Br. — G.  
Wilhelms-Bahn (Cosel-Oderberg) — Br. — G. Sächsisch-  
Schlesische Br. — G. Berun-Krakau — Br. — G. Thü-  
ringer 90 3/4 Br. 89 3/4 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 75 Br.  
74 G. Kassel-Lippstadt 91 1/4 Br. 90 1/4 G. Leipzig-Dresdener  
— Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Cöthen-Vern-  
burg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-  
Bairische — Br. — G. Verbach-Ludwigshafen — Br. — G.  
Schwerin-Wismar — Br. — G. Hottok-Hagenow — Br. — G.  
Altona-Kiel 106 1/2 Br. — G. Kopenhagen-Roskilde — Br.  
— G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 184 Br. — G. Wien-  
Gloggnitz — Br. — G. Pesther 90 1/2 Br. 89 1/2 G. Mailand-  
Benedig 113 Br. 112 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-  
Rotterdam — Br. — G. Utrecht-Arnsh. — Br. — G. Jare-  
boje-Selo — Br. — G.

## Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 28. September.

| Fonds.         | Zf.   | Pr. Cour. |         | Actien.         | Zf.   | Pr. Cour. |         |      |
|----------------|-------|-----------|---------|-----------------|-------|-----------|---------|------|
|                |       | Brief.    | Geld.   |                 |       | Brief.    | Geld.   | Gem. |
| St. Schldsch.  | 3 1/2 | 94 3/4    | —       | Magd. Leipz.    | —     | —         | —       | —    |
| Präm. Sch. d.  | —     | —         | —       | do. do. P. Obl. | 4     | —         | —       | —    |
| Seehandl.      | —     | 87 1/2    | —       | Brl. Anhalt.    | —     | 107 1/2   | —       | —    |
| Kur. u. Nm.    | —     | —         | —       | do. do. P. Obl. | 4     | —         | —       | —    |
| Schltvchr.     | 3 1/2 | 90 1/2    | —       | Düss. Elberf.   | 5     | 106       | —       | —    |
| Brl. Stadt-    | —     | —         | —       | do. do. P. Obl. | 4     | —         | —       | —    |
| Obligation     | 3 1/2 | 94        | —       | Rheinische      | —     | 85 1/2    | —       | —    |
| Wäpr. Pfr.     | 3 1/2 | 92        | —       | do. do. P. Obl. | 4     | —         | —       | —    |
| Grbh. Pfd. do. | 4     | 102 1/2   | 102     | do. v. St. gar. | 3 1/2 | —         | —       | —    |
| do. do.        | 3 1/2 | 92        | —       | Obereschl. A.   | 4     | —         | —       | —    |
| Wäpr. Pfdbr.   | 3 1/2 | 94 1/4    | 94 1/4  | do. Prior.      | 4     | —         | —       | —    |
| Pomm. do.      | 3 1/2 | 95        | —       | do. B. v. eing. | —     | —         | —       | —    |
| K. u. Nm. do.  | 3 1/2 | 95        | —       | Brl. Steint.    | —     | —         | —       | —    |
| Schles. do.    | 3 1/2 | 97 1/4    | —       | L. A. u. B.     | —     | 105 1/2   | 104 1/2 | —    |
| do. v. Staat   | —     | —         | —       | Magd. Hbst.     | 4     | —         | —       | —    |
| gar. Lt. B.    | 3 1/2 | —         | —       | B. Schw. Fr.    | 4     | —         | —       | —    |
| Gold al. marc. | —     | —         | —       | do. do. P. Obl. | 4     | —         | —       | —    |
| Frdrschd'or.   | —     | 13 1/12   | 13 1/12 | Bonn-Köln.      | 5     | —         | —       | —    |
| And. Goldm.    | —     | —         | —       | Niedereschl.    | —     | —         | —       | —    |
| à 5 Thlr.      | —     | 12        | 11 1/2  | Wf. v. eing.    | 4     | 88 1/2    | —       | —    |
| Disconto.      | —     | 4         | 5       | do. Prior.      | 4     | 92        | —       | —    |
| Actien.        | —     | —         | —       | do. Prior.      | 5     | 99 1/2    | —       | —    |
| Potsd.-Mgd.    | 4     | 85        | —       | R. M. Zwgb.     | 4     | —         | —       | —    |
| Obl. L. A.     | 4     | —         | —       | do. Prior.      | 4 1/3 | —         | —       | —    |
| do. Lit. C.    | 4     | —         | —       | B.-B. C-O       | 4     | —         | —       | —    |
|                |       |           |         | Berl.-Hamb.     | 4     | 96        | —       | —    |

Leipzig, den 28. September.

| Staatspapiere.   | Ange-<br>boten. | Gesucht. | Staatspapiere.<br>Actien excl. Zinsf.  | Ange-<br>boten. | Gesucht. |
|--|-----------------|----------|--|-----------------|----------|
| Königl. Sächsisch-<br>Staats-Papiere *)<br>à 3% im 14 1/2 F.<br>von 1000 u. 500 f.<br>kleinere   | 90              | —        | R. R. Deutr. Metall.<br>pr. 150 fl. Conv.<br>à 5% lauf. Zinsen<br>à 4 1/2% à 103% im<br>à 3% 14 1/2 F. | —               | —        |
| Königl. Sächs. Land-<br>rentenbr. à 3 1/2 %<br>im 14 1/2 F.<br>von 1000 u. 500 f.<br>kleinere    | 95              | —        | Pr. Frdr'or. à 5 f.<br>idem auf 100  | —               | —        |
| Königl. Pr. Steuers-<br>Kredit-Kassensch.<br>à 3% im 20 fl. F.<br>von 1000 u. 500 f.<br>kleinere | 89 1/2          | —        | And. ansl. Leuid'or<br>à 5 f nach gerinz-<br>germ Ausmünzfu-<br>ße auf 100                             | —               | 11 3/4   |
| Leipz. Stadt-Oblig.<br>gationen à 3% im<br>14 1/2 F.<br>von 1000 u. 500 f.<br>kleinere           | 94              | —        | Conv.-Spec. u. Gld.<br>auf 100   | —               | —        |
| Sächs. erb. Pfand-<br>briefe à 3 1/2 %<br>von 500  | 99 1/2          | —        | idem 10 u. 20 Rr.<br>auf 100   | —               | 27/8     |
| S. laufger Pfand-<br>briefe à 3 %<br>von 100 u. 25   | 100 1/4         | —        | Act. d. W. B. pr. St.<br>à 103 %   | —               | —        |
| S. laufger Pfand-<br>briefe à 3 1/2 %<br>Leipzig-Dresd. Et-<br>senb. P. Obl. à<br>3 1/2 %        | 107             | —        | Leipz. Bank-Actien<br>à 250 f pr. 100  | 158             | —        |
| R. Pr. St. Schuldsch.<br>à 3 1/2 % in Pr. G.<br>pr. 100  | 92 3/4          | —        | Leipz. Dresd. Eisen-<br>Actien à 100 f   | 116             | —        |
| Hamb. Feuerk. Anl.<br>à 3 1/2 % (300 Rr.<br>Des. = 150 f)  | —               | —        | Sächsisch-Baier. do.<br>pr. 100  | 79 3/4          | —        |
|  |                 |          | Sächsisch-Schles. do.<br>pr. 100   | 98              | —        |
|  |                 |          | Chemnitz-Rieser<br>do. à 100 f pr. 100   | 65              | —        |
|  |                 |          | Löbau-Zittauer do.<br>pr. 100  | 58              | —        |
|  |                 |          | Magd.-Leipz. do. incl.<br>Div. Scheine do.<br>pr. 100  | 185 1/2         | —        |

\*) d. h. Eisenr., Kredit-, und Staats-Schulden; Kassen, Scheine.

**Fremdenliste.**

Angewandte Fremde vom 27. bis 28. September.

**Im Kronprinzen:** Hr. Geh. Rath Züngen m. Gem. u. Dienersch. a. Berlin. Hr. Oberstlieut. v. Lamprecht a. Magdeburg. Die Herrn. Professoren Dr. Kobltrusch a. Gent. Hr. Rentier Fischer a. Wien. Hr. Partik. Arendt a. Christiana. Die Herrn. Kaufm. Pflügener a. Marseille, Rindermann a. Danabrück. Die Herrn. Rent. Neumayhuth a. London, Chapellier a. Paris. Hr. Acteur Hellmuth a. Triest.

**Stadt Zürich:** Hr. prakt. Arzt Dr. Scheffer a. Regensburg. Hr. Königl. Niederl. Consul Schubart m. Tochter a. Dresden. Hr. Rent. Spieckermann a. Bremen. Die Herrn. Kaufm. Kranz a. Müdesheim, Wita a. Geisenheim, Kisser a. Wiesbaden. Hr. Dr. med. Jüs u. Hr. Dr. jur. Fromme a. Prag. Hr. Assessor Silberschlag a. Hannover.

**Goldnen Ring:** Hr. Justiz-Comm. Seeligmüller m. Gem. a. Cönnern. Hr. Partik. v. Kürn m. Gem. a. Kauchfeld. Hr. Lieuten. v. Redies III. a. Erfurt. Hr. Hofrath Warg, Hr. Kaufm. Prug

a. Hr. Gymnas. Helfer a. Berlin. Hr. Salinen-Control. Trinks a. Salungen. Die Herrn. Architekten Heintzerting a. Darmstadt, Runge a. Bremen.  
**Goldnen Löwen:** Hr. Leut. v. Seidel a. Erfurt. Hr. Gutbes. v. Brauned a. Kirchbaum. Hr. Baumstr. Neubert a. Wriegen. Hr. Fabrik. Ohlfin: Bagge a. Kiel. Die Herrn. Kaufm. Franke a. Weldenhausen, Fleischhammer a. Berlin.  
**Schwarzen Bär:** Hr. Schauspl. Paas a. Wolfentüttel. Hr. Berg-Glebe Crone a. Bochum. Die Herrn. Kaufm. Wiefenthal a. Jesnitz, Starke a. Frankfurt. Hr. Lederhldr. Elinger a. Quedlinburg.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Fürst Leibarzt Dr. Nicolai m. Fam. a. Arnestedt. Die Herrn. Kaufm. Heder u. Keimer a. Nordhausen, Schröder a. Sangerhausen, Bremer a. Saalfeld, Rippe a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Kobonai a. Rheims.  
**Goldnen Kugel:** Hr. Pastor Kühne m. Gem. a. Wehlitz. Die Herrn. Kaufm. Freund a. Erfurt, Eisenbeck a. Bamberg, Schotte a. Gotha.  
**Zur Eisenbahn:** Frau Gräfin v. Marchand a. Dresden. Hr. Deputationsrath Kiel u. Hr. Defon. Rothmaler a. Sangerhausen. Die Herrn. Lithographen Püring u. Hammer a. Berlin.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Gestern Abend wurde meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Halle, den 29. Sept. 1846.

Theod. Eisentraut.

**Todes-Anzeige.**

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten andurch die traurige Nachricht, daß am 19. September Abends 11 Uhr unsere gute Frau, Tochter und Schwester Wilhelmine, verheh. Bachmann, geb. Kertcher, an einem Lungenschlage plötzlich und uns allen ganz unerwartet in ihrem 26sten Lebensjahre aus dieser Welt in jene Ewigkeit hinübergegangen ist. Groß ist unser Verlust und erfüllt uns mit bitterem Schmerz, und es bitten um stillen Beileid

die Hinterlassenen  
in Ober-Röblingen am See und  
Weißenfels.

**Bekanntmachungen.**

**Offerte.**

Ein in einer Provinzialstadt, wodurch eine Chaussee führt, in der schönsten Lage der Stadt belegener frequenter Gasthof, mit Thoreinfahrt, Hofraum, Seitengebäude mit ausreichender Stallung, Scheune und Garten, in dem sich auch eine überbaute Regelbahn befindet, soll mit vollständigem Inventarium veränderungshalber verkauft werden. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere beim

Kaufmann Robert Püttmann  
zu Landsberg.

Heute, Mittwoch, giebt es frische Pfannkuchen auf der Maille.

**Bekanntmachung.**

In meinem am hiesigen Markte belegenen, vormals Bäckermeister Thotens Hause soll die in der untern Etage befindliche Wohnstube mit Schlafkammer, Küche, Backofen mit Backhaus, Hof und Stallgebäuden, zum Vertriebe der Backnahrung von mir, nach Befinden auf mehrere Jahre, verpachtet werden.

Pachtlustige können deshalb mit mir in sofortige Unterhandlungen treten.

Delitzsch, d. 28. Sept. 1846.

Christian Friedr. Schmidt.

**Feuersprizen.**

Die Feuersprizenfabrik von Fr. Henneberg in Arnstadt hält Lager ihrer Fabricate, bestehend in Zubringer, Schlauch- und Rohrsprizen, Schlauchsprizen, Trage- und Hausprizen, Kepsold'sche Maschinen, während der Messe in Leipzig, Rosplaz, dem Churprizen gegenüber.

Es wird ein sähiger und thätiger Lehrer für Knaben von 8 bis 13 Jahren gesucht, mit Bitte, bezügliche portofreie Offerten unter der Adresse: „A. L. poste restante Mühlen“ niederzulegen.

Ein noch ganz gutes, brauchbares Fischgarn, 60 Ellen lang und 10 Ellen hoch, ist billig zu verkaufen beim Fischermeister Christian Knöchel, Weingärten 1876.

Die uns zur Besorgung der Einzahlung übergebenen Halle-Thüringer Eisenbahn-Actien-Quittungsbogen können bei uns wieder in Empfang genommen werden.

Halle, den 28. Sept. 1846.

H. F. Lehmann.

A. W. Barnitson & Sohn.

**Feldschlößchen.**

Heute, Mittwoch den 30. Sept., Concert.

**Gebratene Stralsunder Seringe**  
à Stück 1 Sgr. empfiehlt **Volke.**

Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen und in C. A. Kümmler's Verlags- u. Sort.-Buchh. und bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle zu haben:

**Gebattersmann.**

Volksbuch für 1847.

Von  
**Berthold Auerbach.**

Dritter Jahrgang.

Mit 34 in den Text eingedruckten Holzschnitten.

Preis 4 Ngr.

In der Blumenfabrik, große Ulrichsstraße Nr. 57, 2 Treppen hoch, sind viele d. r. Kronen und Kränze in allen Sorten vorräthig. H. Wolff.

**Rübenrestern zur Fütterung**  
verkauft von jetzt an die Zuckersiederei am Hospital-Platz zu Halle.

Auf den 5. October d. J. Nachmittags 1 Uhr sollen starke Eschen, Rüstern, Eichen und Tannen, zum Bauen brauchbar, in Rättern meistbietend verkauft werden. Schaaf.

Wir glauben entschieden im Sinne des größeren Publikums zu handeln, wenn wir dem Regisseur, Herrn Herwegh, hiedurch öffentlich für die Mühe, die er sich um die Aufführung des artesischen Brunnens gegeben hat, unsern Dank aussprechen.

Mehrere Theaterfrunde.

Freunden und Bekannten bei ihrer Abreise nach Merseburg ein Lebewohl.

Halle, den 29. Sept. 1846.

v. Halasz  
nebst Frau und Kindern.



Mittwoch, den 30. September 1846.

**Frankreich.**

**Paris, d. 24. Sept.** Heute hatte sich das Gerücht verbreitet, die officielle Protestation des Londoner Cabinets gegen die Vermählung des Herzogs von Montpensier mit der Infantin von Spanien sei den Cabinetten von Paris und Madrid notificirt worden.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 22. Sept.** Die Zeitungen beschäftigen sich noch immer, aber fruchtlos, mit der spanisch-französischen Vermählungsfrage. Der „Sun“ gesteht offen, daß die englische Regierung durch Ueberraschung besiegt worden sei. Die „Times“ fahren fort, die Heirath des Herzogs von Montpensier mit der spanischen Infantin zu verhöhnern.

Der General Cabrera ist, wie der „Stand.“ meldet, am Freitag (18.) Abends, und der Graf Montemolin, Don Carlos Sohn, Sonntag (20.) früh hier angekommen. Letzterer, welcher bereits am 19. hier erwartet worden war, hat seit seiner Ankunft ein strenges Incognito bewahrt, sogar sich seinen ergebensten Anhängern verleugnet. Cabrera hatte indeß bereits eine Unterredung mit dem Gesandten einer europäischen Macht. Es heißt, daß eine noch nicht allgemein veröffentlichte Proclamation die Exaltados, welche die Hofnung Espartero's als ein Aufgeben des Grundsatzes ansehen, sehr getäuscht habe. Man sagt auch, daß Espartero jede fernere Einmischung in die politischen Angelegenheiten Spaniens abgelehnt habe. (Einem Gerüchte zufolge wäre Cabrera nach Valencia abgegangen.)

Unsere Zeitungen theilen den Worttext der ersten Note mit, welche der britische Gesandte in Madrid, Hr. Bulwer, an den Minister-Präsidenten, Hr. Isturiz, aus Anlaß des Doppel-Vermählungs-Projects gerichtet: „Ich bin (obschon dies nicht durch Gw. Exc. geschehen) davon benachrichtigt worden, daß, unabhängig von der Vermählung der Königin, die Infantin Donna Luisa sich mit dem Herzoge von Montpensier, dem Sohne des Königs der Franzosen, vermählen werde. Wenn ich auch entfremt davon bin, den Intentionen zu widersprechen, welche S. M. die Königin von Spanien in Betreff ihrer königl. Schwester haben kann, so bedaure ich doch sehr, daß meine Pflicht mich nöthigt, Gw. Exc. zu bemerken, daß diese Vermählung, welche, wie mir berichtet worden, zu derselben Zeit stattfinden soll, wie die S. M., mir unter den gegenwärtigen Umständen eines der ernstesten Ereignisse zu sein scheint, das in Europa eintreten könnte, und daß es, wie ich besorge, geeignet ist, sehr wesentlich die Beziehungen Spaniens zu den Mächten zu beeinträchtigen, welche es sich bis jetzt zu einem der Hauptgegenstände ihrer Politik gemacht, die nationale Unabhängigkeit dieses Landes aufrecht zu erhalten. Ich bedarf keiner Rechtfertigung für die Note, die ich an Sie richte, denn Sie wissen gar wohl, daß die Vermählung der Infantin in keiner Weise als eine Privat-Vermählung betrachtet werden könnte, und daß sie nach den spanischen Gesetzen als eine Staats-Angelegenheit speziell angesehen wird. Gezeichnet: H. E. Bulwer.“

Das 32te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute angedenkt, enthält: unter

- Nr. 2752. Die Verordnung, die Gewerbegerichte in der Rhein-Provinz betreffend, vom 7. August d. J.;
- „ 2753. Die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn-Gesellschaft; vom 21. ejusd. m. und
- „ 2754. Die Bekanntmachung, die Errichtung einer Actien-Gesellschaft in Stettin unter dem Namen: „Preussische Südfischerei-Gesellschaft“ betreffend. Vom 12. September d. J.

Berlin, den 28. September 1846.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 28. Septbr.** Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Albrecht und die Prinzessin Alexandrine, Kinder Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht, sind, Ersterer von Wangeroge und Letztere aus Schlesien, hier wieder eingetroffen. — Sr. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar ist nach Breslau abgereist. — Der Präsident des Landes-Defonomie-Kollegiums, von Beckedorff, ist aus der Provinz Sachsen, der General-Major und Inspecteur der 1sten Ingenieur-Inspection, Bresse, von Kolberg, und der General-Intendant der Königl. Schauspiele, v. Küstner, von Norderney hier angekommen.

Einer unserer beliebtesten Kanzelredner, der wirkliche Ober-Consistorialrath, Hof- und Domprediger, Professor Heremin, ist am 26. Sept., Nachmittags gegen 2 Uhr, nach einem achtwöchentlichen Krankenlager sanft verschieden.

**Breslau, d. 25. Sept.** Heut Abend kurz vor 7 Uhr langten J. J. M. der König und die Königin hier an und zogen über den Parade- und Blücher-Platz, wo eine bedeutende Volksmenge das Königspaar begrüßte, nach dem königl. Palais, vor welchem sich ebenfalls eine große Zahl heilnehmender Zuschauer drängte. In dem Palais empfing J. J. M. eine glänzende Versammlung hoher Personen und Civil- und Militärbehörden. Im Theater wurde Rovert der Teufel gegeben. Nach dem zweiten Akt dieser Oper erschienen J. J. M., welche hier eben so freudig begrüßt wurden, mit den übrigen fürstlichen Personen. — Sr. Maj. der König wird unmittelbar nach Beendigung des Manövers des 6. Armee-corps einen zweiten Ausflug nach mehreren Orten Oberschlesiens machen. Am 30. wird der König von Grotsting nach Hlau, woselbst ein Aufenthalt von ein Paar Stunden stattfindet, fahren und sich von da der Eisenbahn bedienen. In Oppeln ist Nachtquartier. Am 1. Oct. führt die Reiseroute über Kosel und Gleiwitz bis Myslowitz, zurück nach Kattowitz, und von dort nach Reudick mit Umwegen, um die Hütten zu besichtigen. Am 2. Oct. früh fahren Allerhöchstdieselben bis Gleiwitz und von dort auf der Eisenbahn nach Katibor. Am 3. Oct. findet die Rückreise statt über Kosel, Oppeln, Breslau bis Freyburg auf der Eisenbahn und von dort mit Relais über Hohenfriedeberg, Volkenhain, Ketschdorf und Hirschberg nach Erdmannsdorf.

Trinks  
armstadt,  
tebes. v.  
ca. Hr.  
a. Weis  
Dr. Berg-  
Fepnig,  
urg.  
a. Krne  
Schredder  
in. Hr.  
lig. Die  
Schotte a.  
Dr. Dos  
sen. Die  
um in  
d in C.  
Sort:  
etzsche  
U. U.  
a ch.  
en Holz  
Ulrichs  
Ind wie  
Sorten  
Sol ff.  
terung  
Bucker  
as zu  
hmittags  
n, Eltern  
par, in  
erden.  
a f.  
inne des  
denn mit  
hierdurch  
um die  
nns  
en.  
ande.  
hrer Ab-  
ndern.

### Literarische Anzeigen.

Bei Fr. Bassermann in Mann-  
heim ist erschienen:

**Geschichte unserer abend-  
ländischen Philosophie**  
von ihren ersten Anfängen bis auf  
die Gegenwart

von **Dr. Eduard Rüb,**  
a. o. Professor der Philosophie an der Universität  
zu Heidelberg.  
Erster Band.

Die ältesten Quellen unserer speculativen  
Ideen.  
gr. 8. brosch. Preis Rthlr. 8. — oder  
fl. 14. — fr.

Nur aus dem Entwicklungsgange der  
gesammten Philosophie ist der Zustand der  
heutigen Speculation zu verstehen; an einer  
richtigen Einsicht in dieselbe ist die Förderung  
unserer ganzen geistigen Bildung theilhaftig;  
wer daher die geschichtliche Entwicklung un-  
serer Speculation so darzustellen vermöchte,  
daß der Leser eine wirkliche Einsicht in ihre  
Wesen gewönne, der dürfte auf den Dank  
seiner Zeitgenossen rechnen. — Dies der  
Grundgedanke, welcher den Verfasser bei  
den vieljährigen Forschungen leitete, bei  
denen er nicht erwartete Aufschlüsse fand,  
und in den Glaubenslehren der Aegypter  
und Perser die gemeinsamen Quellen der  
griechischen Philosophie und des jüdisch-  
christlichen Ideenkreises erkannte. Mit  
diesem Ergebnisse tritt der erste Band vor  
die deutschen Denker und erwartet sorg-  
fältige Prüfung und gerechte Würdigung.  
Der Text ist von allem gelehrten Apparate  
befreit und wird Jeden anziehen, der für  
den Gegenstand selbst empfänglich ist. Die  
Noten führen auf die Quellen zurück, und  
geben in den Hieroglyphen und dem  
Zend den Schlüssel, womit der Verfasser  
jene entlegenen Gebiete aufschloß. — Wir  
zweifeln nicht daß dieser erste Band, dessen  
Druck sich über 1½ Jahre hinzog, weil  
eine große Zahl hieroglyphischer Zeichen für  
die Noten erst geschnitten werden mußte,  
als ein Gewinn und eine Zierde der ernste-  
ren philosophischen Literatur in und außer  
Deutschland erkannt werden wird.

Der nächste Band, den griechischen  
Ideenkreis umfassend, wird möglichst bald  
nachfolgen.

In allen Buchhandlungen  
**Deutschlands, der Schweiz,  
Oesterreichs und Rußlands,**  
ist zu haben:

(Neue sehr nützliche Bücher.)  
**Hausarzneimittel (500) gegen  
59 Krankheiten der Menschen**  
nebst allgemeinen Gesundheits-Regeln,

— Inselands Haus- und Reise-Apothek  
und die Wunderkräfte des kalten Wassers.  
(6. Aufl.) 15 Sgr.

**Nabener Knallerbsen, oder Du  
sollst und mußt lachen,** enthaltend  
(256) Anekdoten zur Unterhaltung auf  
Reisen und in Gesellschaften. (6. Auflage.)  
10 Sgr.

**Schellenberg Buchführung, oder**  
Bücher deutlich, übersichtlich und ver-  
ständlich zu führen. — Mit kaufmänni-  
schen Klugheits-Regeln und Münztabelle.  
(Vierte Auflage.) 15 Sgr.

**Dr. Seidler. Die Bestimmung  
der Jungfrau, ihr Verhältniß als**  
Geliebte und Braut, mit Regeln für  
Anstand, Anmuth und Würde, welche  
die Jungfrau zu beobachten hat. (Vierte  
Ausgabe.) 15 Sgr.

**Dr. Wiedemann. Sammlung,  
Erklärung und Rechtschrei-  
bung von (6000) fremden  
Wörtern,** welche in der Umgang-  
sprache, in Zeitungen und Büchern vor-  
kommen. (10. verb. Aufl.) 12½ Sgr.

Berlin bei **Mittler,** — Hannover  
bei **Sahn,** — München bei **Palm,**  
— Wien bei **Gerold** vorrätzig.  
Quedlinburg.

**Verlag der Ernst'schen  
Buchhandlung.**

Bei **G. Weber in Bonn** ist so eben  
der zweite Band der zweiten ganz  
umgearbeiteten Auflage von der

**Geschichte  
des römischen Rechts**  
bis auf Justinian

von  
**Dr. Ferdinand Walter**

(ordentl. Professor zu Bonn.)

erschienen, und damit dieses ausgezeichnete  
Werk, welches sich als Lehrbuch für Uni-  
versitäten, so wie für das Privatstudium der  
römischen Staats- und Rechts-Verhältnisse  
schon in der ersten, in kurzer Zeit ver-  
griffenen Auflage einen so hohen Ruf erwarb,  
daß davon Uebersetzungen in Frankreich und  
England erschienen, unnmehr ganz vollendet.

Preis beider Bände, 66 Bogen in gr.  
8. auf Velinpapier, 5 Thlr.

Ferner erschien daselbst:

**Origenes**

Eine Darstellung seines Lebens  
und seiner Lehre von

**Dr. C. K. Hedepennig,**  
ord. Prof. v. Theologie zu Göttingen.

2. Theil. gr. 8. 1 Thlr. 5 Sgr.  
womit auch dieses Werk dessen erster Theil  
(à 2 Thlr. 15 Sgr.) 1841 erschien, nunmehr  
vollendet ist.

### Rhein- und Ahr- Wanderungen

von  
**C. M. Arndt.**

Zweite Ausgabe  
der Wanderungen aus und um Godesberg.

In einem Octavband von 439 Seiten,  
cartonnirt.  
Preis 1 Thlr.

### BHAGAVAD-GITA

id est

**ΘΕΣΠΕΣΙΩΝ ΜΕΛΟΣ**

sive Almi Crishnae et Arjunae  
colloquium de rebus divinis.

Textum recensuit, annotationes criticae  
et interpretationem latinam adiecit

**AUG. GUIL. A SCHLEGEL**

Editio altera auctior et emendatio.

Cura **CHRISTIANI LASSENI.**

Roy. 8vo. 4 Thlr. —

### RAMAYANA

id est carmen epicum de Ramae rebus  
gestis poetae antiquissimi

**VALMICIS** opus.

Textum codd. mss. collatis recensuit,  
interpretationem latinam et annotationes  
criticas adiecit

**AUG. GUIL. A SCHLEGEL**

3 Partes. Roy. 8vo.

Wohlfeile Ausg. auf Druckpapier

10 Thlr. 15 Sgr.

— Velinpapier

13 Thlr. 15 Sgr.

### HITOPADESAS

id est institutio salutaris.

Textum codd. mss. collatis recensuerunt  
et annotationes criticas adiecerunt

**AUG. GUIL. A SCHLEGEL** et

**CHRIST. LASSEN.**

2 Partes. 4.

Wohlfeile Ausg. 5 Thlr. 15 Sgr.

### Supplemente

zu

**Friedrich von Schlegel's  
sämtlichen Werken.**

In vier Theilen. gr. 8. geheftet.

Preis aller vier Theile 2½ Thlr.

### Altromanische Sprach- denkmale

berichtet und erklärt nebst einer Abhandlung  
über den epischen Vers, von

**Friedrich Diez.**

gr. 8. geh. 20 Sgr.